

# Ohne Schweinefleisch und Gluten

Kitas der Stadt fragen Eltern beim Aufnahmegespräch nach besonderen Speise-Wünschen für die Kinder

**SCHWERIN** Wenn Kinder aus Flüchtlingsfamilien in Schweriner Kitas kommen, gibt es eine Menge Herausforderungen. Da geht es nicht nur um das Erlernen der Sprache, den Umgang mit ei-

ner anderen Kultur – auch die Essgewohnheiten in Deutschland sind oftmals andere. Was hier gerne und häufig auf den Teller kommt, ist für Flüchtlingskinder manchmal tabu. Die „Vernet-

zungsstelle Kita- und Schulverpflegung in MV“ lädt jetzt zu einer Fortbildung unter dem Titel: „Haram, Halal, Koscher – Interkulturelle Aspekte der Kita-Verpflegung“. SVZ fragte nach bei großen Schweriner Kita-Trägern: Wie gut sind sie heute schon eingestellt auf die unterschiedlichen Essgewohnheiten der Kinder?

Sehr gut, so die einhellige Meinung. Schon wenn Eltern ihre Kinder anmelden in einer Einrichtung, wird gefragt, ob es beim Essen besondere Wünsche oder Gewohnheiten gibt, erklären Kita gGmbH und Diakoniewerk Neues Ufer. Muslimische Kinder bekommen kein Schweinefleisch und keine

Gelantine-Produkte. „Seit Jahren machen wir aber auch spezielles Essen für Kinder mit Allergien und Unverträglichkeiten, zum Beispiel Zöliakie oder Laktoseintoleranz“, sagt Udo Dietzel, Geschäftsführer des Dienstleisters „DDM“, der für die Kitas des Neuen Ufers das Essen zubereitet. Die Köche würden regelmäßig geschult und weitergebildet. Seit der Flüchtlingskrise gäbe es zwar mehr Anforderungen an das Essen, sagt Anke Preuß, Geschäftsführerin der Kita gGmbH. „Das es sich selten um Einzelfälle handelt, stellen sich die Essensanbieter relativ schnell darauf ein. Die sind sehr flexibel und sehr professionell.“ *mara*



**Mittagessen für verschiedene Ansprüche:** Kita-Eltern werden in Schwerin nach speziellen Wünschen gefragt. FOTO: GEORG WENDT